

dierenden unserer Schule, Uwe Ringleb, der im Ökozentrum des Klosters Neustift bei Brixen als Projektleiter "Energie und Bauen" tätig ist und den Kontakt zum Schulleiter Wolfgang Hill pflegt. Untergebracht war unsere Gruppe im Seminarhaus des Klosters. Komfortable Zimmer, gute Küche, ein freundlicher Seminarraum - überhaupt die ganze Klosteratmosphäre schaffte eine positive, besinnliche und kreative Arbeitshaltung.

Die Energietour dauerte eine Woche und hatte ein arbeitsreiches Programm: — Fundamente für den neuen Schwerpunkt Verfahrens- und Umwelttechnik,

unterrichtete u. a. in den Fächern Elektrotechnik-Grundlagen, Elektromaschinen, Elektronik und Regelungstechnik. Seit 1995 war er Fachkoordinator für arbeitstechnische Fächer. Außerdem führte er im Auftrag der WeiTe Meisterkurse durch. - **Wolfgang Hoppe** gehörte der Schule ebenfalls 30 Jahre lang an, zuletzt als Abteilungsleiter der Abteilung Maschinentechnik. Seine Unterrichtsgebiete waren u. a. Mathematik, Physik, Techn. Zeichnen und Konstruktion, und vor allem mit den Fächern Fördertechnik und Mechanische Verfahrenstechnik aus "seinem" Schwerpunkt Verfahrenstechnik bleibt er seinen Studierenden in Erinnerung. - **Harry Lüdtke** trat 1972 in

die Technikerschule ein und widmete sich gleichfalls der Verfahrenstechnik, ferner der Technischen Mechanik und Maschinentechnik sowie der Mathematik und dem Englischunterricht. Viele Jahre lang war er Leiter der Fachgruppe Englisch. - **Hugo Ohlmann**, seit August 1972 Kollege an der STSW, verstand es u. a. in seinen Fächern Technische Mechanik und Fertigungsmesstechnik und insbesondere in Mathematik und Physik, seinen Studierenden die schwierige Materie logisch und leichter verständlich werden zu lassen. - Mit "nur" 27 Jahren Schulzugehörigkeit wurde **Helmut Raab** als "dienstjüngster" unserer Pensionäre verabschiedet, unser Spezialist für Messtechnik sowie die Fächer Elektrotechnik und Mathematik. - Auch aus den Reihen der Arbeiter und Angestellten werden wir in Zukunft einige vertraute Gesichter vermissen. In den wohlver-

dienten Ruhestand wurden verabschiedet: unser langjähriger Verwaltungsleiter, Herr **Wilfried Rieß** (in Rente: 30. 6. 2000) und die Verwaltungsangestellte Frau **Christel Finsterseifer** aus unserem Studierendensekretariat (in Rente: 1. 6. 2000). Die Verwaltungsangestellte Frau Melanie Chiappa schied zum 30. 11. 2000 aus dem Dienst aus. - **Der Dank von Schulleitung und Kolleginnen und Kollegen und alle guten Wünsche für die Zukunft begleiten unsere ausgeschiedenen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.**

Neueinstellungen:

In Zeiten des akuten Mangels an IT-Fachkräften auch im Schuldienst freut sich die Staatliche Technikerschule Weilburg über die Einstellung des Kollegen **Georg Odenthal** für die Fächer Betriebssysteme, Programmierung, Informationssysteme und Datenverarbeitung sowie über die stundenweise Verpflichtung der Kollegin **Gödecke** und der Kollegen **Hartmann, Krämer, Noack, Pauligk** und **Schöffling**. - Willkommene Entlastung bringt in der Verwaltung die Neueinstellung des Verwaltungsleiters, Herr **Uwe Hölzgen** (seit 1. 9. 2000), in der Küche die Einstellung einer Auszubildenden, Frau **Nadine Heßler** (seit 1. 8. 2000), und einer Krankheitsvertretung, Küchenhilfe Frau **Marion Scheld** (seit 23. 2. 2000), sowie im Reinigungskräfte-Team die Verstärkung durch Frau **Sara Bender** (seit 2.1.2000), Frau **Rabha Rhoujjati** (seit 13. 6. 2000) und Frau **Henrietta Stock** (seit 13. 6. 2000).

Jubiläen:

30 Jahre STSW: Verwaltungsangestellte Frau **Christel Finsterseifer**
20 Jahre STSW: Schulleiter **Wolfgang Hill**, OStR **Reinhold Strieder**

Elke Prautsch



Arbeit: Seminar im Kloster

Freizeit: Tandemflug mit dem Gleitschirm

- Exkursionen zu Klär- und Biogasanlagen sowie zu Anlagen zur Kraft-Wärme-Koppelung und
- Nutzung von Wasserkraft sowie
- Präsentationen zum Thema "Strom und Wärme aus Biogasanlagen" als Einstieg in ein Projekt mit einem heimischen Bauernhof.

In ihrer Freizeit nutzten einige Studierende die Möglichkeit mit dem Gleitschirm die landschaftlichen Reize des Eisacktales aus der Vogelperspektive zu genießen. Der Tandempilot Joe Oberrauch ermöglichte ihnen dieses unvergessliche Erlebnis der umweltverträglichsten Art des Fliegens.

Da die Fahrt ein großer Erfolg war, ist die nächste Fahrt zur Abschlusspräsentation der Planungsphase unseres Biogasprojektes in der inspirierenden Atmosphäre des Klosters Neustift für Januar 2002 bereits geplant.

Personalnachrichten 2000/2001:

Verabschiedungen:

Im Jahr 2000 erfolgte die Pensionierung einer großen Anzahl hoch geschätzter Lehrerkollegen, die in ihren Fachgebieten prägend für ihre Schwerpunkte und Abteilungen wirkten. - Nach 30 Jahren verließ uns **Hans Baumann**, langjähriges verdienstvolles Vorstandsmitglied des Schulfördervereins WeiTe und Experte für Regelungstechnik, Prozess-Mess- und Steuerungstechnik, weiterhin auch aktiv in den Unterrichtsfächern Elektrotechnik-Grundlagen und Technisches Zeichnen. - **Heinz Georg Hilf**, der dienstälteste der diesjährigen Pensionäre, war seit 1965 an der STSW und

4





“E-Commerce - Chance für unsere Region”

Ein Themenbereich auf dem 5. Mittelhessischen Internet-Tag

“Allein in der Sparte E-Commerce wird bis zum Jahr 2002 weltweit eine Steigerung des Umsatzes von 180 Milliarden (1999) auf über 1,2 Billionen Dollar vorhergesagt” - mit dieser Prognose eröffnete u.a. der Schirmherr, Wirtschaftsminister Dieter Posch, den 5. Mittelhessischen Internet-Tag an der Staatlichen Technikerschule in Weilburg.

Zahlreiche Ehrengäste wie Landtagsabgeordnete Hildegard Pfaff, Regierungspräsident Wilfried Schmied, Präsident der Industrie- und Handelskammer Paul Friedhelm Scheu sowie Vertreter und Vertreterinnen der Stadt Weilburg, allen voran Stadtverordnetenvorsteher Norbert Dieth und Bürgermeister Hans-Peter Schick, der in einem Grußwort auf die Aktivitäten der heimischen Region im Internet hinwies, besuchten den 5. Mittelhessischen Internet-Tag.

Mit Hilfe von E-Commerce wird eine digitale Abwicklung der Geschäftsprozesse zwischen Unternehmen und Kunden über öffentliche und private Netze ermöglicht. E-Commerce nutzt dabei die Techniken des Internets, vornehmlich des World Wide Web, als Basis für die Präsentation und den Verkauf der eigenen Produkte. Durch die Beschleunigung der Arbeitsabläufe und den digitalen Direktvertrieb resultieren unvermeidbar Veränderungen in den Unternehmensstrukturen und dem Handel. Dieser Umbruch ist nur mit entsprechend geschultem Fachpersonal zu bewältigen.

Mit der Entwicklung des neuen Studienganges Medien- und Informationssystemtechnik reagierte die Staatliche Technikerschule in Weilburg auf diese gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Veränderungen. Die erste Klasse dieses Studienganges stellte ihre in bisher zwei Semestern erworbenen Kenntnisse eindrucksvoll bei der Informationsmesse vor. Im Rahmen einer Projektarbeit haben die Studierenden zudem eine CD-ROM mit einer Übersicht zu ihrer Ausbildung und der Schule entwickelt. Interessenten können sich auf dieser CD-ROM auch über die teilnehmenden Firmen und die Fachvorträge des 5. Mittelhessischen Internet-Tages informieren.

Staatsminister Dieter Posch wies darauf hin, dass die Chancen der Informationsgesellschaft für neue Produkte, neue Dienstleistungen und Optionen auf wachsende Märkte optimal genutzt werden müssen. Für die hessische Landesregierung gäbe es keine Zweifel daran bei den neuen Informations- und Kommunikationstechnologien in Deutschland und Europa ganz vorne dabei sein zu müssen. Nur so kann der Wandel von der Industrie- zur Informationsgesellschaft aktiv mitgestaltet werden und in Hessen zahlreiche neue Arbeitsplätze schaffen. “Internet-Anwendungen wie E-Commerce kennen keine Ladenschlußzeiten und keine Citylagen. Neue Märkte und damit Wachstums- und Beschäftigungsoptionen entstehen jetzt und werden jetzt verteilt” so Staatsminister Posch wörtlich.

Zur Erinnerung an den Besuch des Mittelhessischen Internet-Tages überreichte Schulleiter Wolfgang Hill dem Staatsminister eine Krawatte mit den Emblemen der Staatlichen Technikerschule, die der Minister sofort umband.

Das Gesicht des Mittelhessischen Internet-Tages hat sich von einer Veranstaltung, bei der es in den ersten Jahren vornehmlich um die Technik an sich ging, zu einer Veranstaltung gewandelt, auf der Informationstransfer im Mittelpunkt steht. So versteht sich die Staatliche Technikerschule auch selbst als ein Transfer- und Kompetenzzentrum für die regionale Wirtschaft. Dies



Die offizielle Homepage zum Internettag



Staatsminister Posch mit Krawatte

soll auch weiterhin die Zielrichtung des Mittelhessischen Internet-Tages bleiben und somit eine Schnittstelle zwischen der heimischen Wirtschaft und der Aus- und Weiterbildung darstellen.

Auch im Jahr 2001 darf der 6. Mittelhessische Internet-Tag natürlich nicht fehlen, deshalb schon gleich den 27. September 2001 rot anstreichen und im Terminkalender vormerken. In diesem Jahr dreht sich alles um die **e-mix-economy**. Entwicklungen und Techniken, die für eine informations-technisch orientierte Gesellschaft immer mehr von Bedeutung werden, um in dem “globalen Dorf” eine Orientierung zu finden. Die Türen der Technikerschule werden von 9.00 Uhr bis 17.00 Uhr den Besuchern kostenfrei offenstehen. Wir hoffen auch in diesem Jahr, ein breites Publikumsspektrum ansprechen zu können. Wer sich vorab informieren möchte, findet alles weitere im Internet unter www.stsw Weilburg.de. Übrigens, auch ein Blick auf die Seiten des 5. Mittelhessischen Internet-Tages lohnt sich (von der Startseite führt ein Link direkt zum Internet-Tag). Hier finden sie Videos und Bilder von dieser Veranstaltung.

Astrid Häring-Heckelmann (Bereichsleiterin Technische Informatik)

Wichtige Termine:

- Freitag, 8. Juni, 2001 **Open Air am Windhof**, Einlass 19⁰⁰ Uhr, Beginn 20⁰⁰ Uhr, Eintritt 10 DM Bands: Inside Out, Jailbreaker, Skyclad
- Samstag, 9. Juni, 2001 **"Tag der offenen Tür"** Beginn 10⁰⁰ Uhr, Ende 15⁰⁰ Uhr, Motto: STSW die 4. Dimension. Besonderer Schwerpunkt liegt auf den Neuerungen in der Maschinenteknik, Techn. Vorführungen, Unterhaltung, inhouse-Messe mit Ausstellern aus der Region.
- Donnerstag, 27. September, 2001 **6. Mittelhessischer Internettag**
Themenschwerpunkt: e-mix economy

Die neue Verwaltungssteuerung (NVS)

Chancen und Risiken sowie Konsequenzen für die STSW

Im Rahmen der Verwaltungsreform plant das Land Hessen bei der Modernisierung der Verwaltung die Haushaltsreform und damit eine neue Verwaltungssteuerung in die Wege zu leiten. Die Landesregierung ist der Auffassung, dass nur eine leistungsfähige und effiziente Verwaltung Arbeitsplätze sichert und erhält. Sie baut auf die Leistungsbereitschaft und Kompe-

tenz der öffentlichen Bediensteten. Mittel verwenden. Das Kostenbewusstsein soll verbessert werden. Um dies erreichen zu können, müssen die Führungskräfte in Zukunft zeitnah nachweisen, ob diese Mittelverwendung wirtschaftlich (effizient) und zielführend (effektiv) erfolgt ist. Die zweite Voraussetzung ist, dass die Leistungen der Verwaltung zu Produkten zusammengefasst werden. Genauso wie in der Privatwirtschaft versteht man unter dem Begriff "Produkt" das "Ergebnis eines Arbeitsprozesses" (Ware oder Dienstleistung), das dem Bürger (Kunden) zur Verfügung gestellt wird. Soweit die offizielle Version.

Hier beginnt die Problematik für Schulen: Was ist das Produkt oder was ist die Leistung einer Schule?

Die vier landeseigenen Fachschulen in Weilburg, Alsfeld, Hadamar und Hanau sollen nun in einem Pilotprojekt in den nächsten drei Jahren Ziele erarbeiten, wie diese NVS für den Schulbereich umgesetzt werden kann. Hierfür ist eine Projektgruppe und ein Lenkungsausschuss als Überbau definiert worden. Als Lenkungsausschussvorsitzender dieser Gruppe in Hessen ist der Schulleiter der Staatlichen Technikerschule Weilburg gewählt worden.

Hier kommt eine fundamentale Änderung der Verwaltungsabläufe auf die Schule zu. Die STSW hat bereits erste Gespräche während eines pädagogischen Tages im Januar 2001 mit dem Kollegium durchgeführt. Dabei wurden bereits die unterschiedlichen Auffassungen für den Schulbereich deutlich. So wurde diskutiert, wer denn eigentlich unser Kunde ist. Ist es der Studierende oder die abnehmenden Unternehmen, die gut ausgebildete Studierende einstellen möchten? Was ist z. B. unser Produkt? Ist es der gut ausgebildete Studierende oder ist es generell die berufliche Weiterbildung?

Tendenziell zeichnet sich aus dem Kollegium ab, dass hier ein Trend für das Produkt in Richtung Bildung festgehalten wurde. Strittig war bereits, ob Schule eigentlich unter betriebswirtschaftlichen Gesichtspunkten Bildung so ohne weiteres vermitteln kann und ob Mechanismen aus den Unternehmen so einfach auf Schule übertragbar sind. Einerseits soll durch eine dezentrale Budgetierung die Flexibilität der Dienstleistung vor Ort verbessert und das Kostenbewusstsein bei den Beschäftigten erhöht werden. Diese Ansätze sind zu unterstützen. Aber Bildung von Menschen unter Kostengesichtspunkten zu ermitteln, stößt in vielen Bereichen an Grenzen.

Da eine solche Veränderung in erster Linie auch in den Köpfen der betroffenen Menschen stattfinden muss, wird es absolut notwendig sein, von Anfang an alle Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in diesen Prozess mit einzubeziehen. Hier werden auch die Personalräte gefordert sein, da es den Arbeitsplatz aller Beschäftigten betrifft.

Persönlich sehe ich als Leiter der Staatlichen Technikerschule Weilburg mehr Chancen als Risiken für unsere Schule. Die STSW besitzt bereits einen eigenen Haushalt und stößt immer wieder an ihre Grenzen, wenn am Jahresende das typische "Dezemberfieber" ausbricht, um die veranschlagten



Die neue Verwaltungssteuerung startet als Pilotprojekt auch an der Technikerschule

tenz der öffentlichen Bediensteten. Mit dem kameralen Haushalts- und Rechnungswesen steht der staatlichen Verwaltung ein seit Jahrhunderten in sich geschlossenes System der Steuerung und Rechnungslegung zur Verfügung. Dieses System ist an dem Modell einer zentralistisch organisierten Verwaltung orientiert, die die Planung und den ordnungsgemäßen Vollzug politischer Entscheidungen regelt, finanziert und überwacht.

Öffentliche Verwaltungen entsprechen diesem Modell schon längst nicht mehr. Moderne Aufgabenstellungen und altes Steuerungssystem passen nicht mehr zueinander. Um trotz knapper werdender finanzieller Ressourcen auch künftig öffentliche Aufgaben angemessen wahrnehmen zu können, ist entschieden worden, neue Wege zu gehen. Der Einsatz betriebswirtschaftlicher Steuerungstechniken und unternehmerische Managementmethoden sollen den Weg zu einem ausgewogenen Kosten-Nutzen-Verhältnis bei der Erfüllung wichtiger Ziele ebnen. Künftig sollen Aufgaben- und Ausgabenverantwortung bei denjenigen zusammengeführt werden, die Leistungen gegenüber dem Bürger oder anderen Institutionen erbringen. Ferner soll auch die Verantwortung über die Verwendung der für ihre Aufgabenerfüllung zustehenden Geldmittel übertragen werden. Zentrale Instrumente der neuen Verwaltungssteuerung (NVS) sind erstens die doppelte Buchführung (Doppik) und zweitens eine Kosten-Leistungsrechnung. Ohne auf diese betriebswirtschaftlichen Besonderheiten hier im Detail einzugehen, möchte ich betonen, dass diese Hintergründe auch auf den Schulbereich angewendet werden sollen.

Die erste Voraussetzung ist, dass die einzelnen Leiter/innen der Organisationseinheiten direkt vor Ort eigenverantwortlich entscheiden können, welche Vorleistungen sie für ihre Arbeit von wem einkaufen und wie sie ihre



Gelder noch auszugeben. Hier werden systematisch einige Fehler begangen. Inwieweit unsere Arbeit andere Schulen betrifft, kann ich derzeit nicht voraussagen. Diese Hintergründe sollen erst in der Projektgruppe erarbeitet werden. Als Lenkungsausschussvorsitzender werde ich versuchen, mit Augenmaß diese neue Verwaltungssteuerung umzusetzen, um die Arbeitsabläufe an unserer Schule zu optimieren zum Wohle aller Beschäftigten an dieser Schule und nicht zuletzt zur Zufriedenheit unserer Absolventinnen und Absolventen.

Wolfgang Hill, Schulleiter

Die Projektarbeit in der Techniker Ausbildung

Seit der Aufnahme der Projektarbeit in die Techniker Ausbildung hat sie sich immer mehr zu einem zentralen Bestandteil des Studiengangs entwickelt. Waren es anfänglich noch kleinere Projekte innerhalb unserer Schule, sind dies jetzt zunehmend externe Projekte.

Aktuelle Beispiele sind:

- Projektierung, Installation und Inbetriebnahme von Computerräumen allgemeinbildender Schulen im Kreis.
- Anbindung ans Internet und Schulung der Lehrer
- Umstellung von Computernetzen in Firmen auf neue und schnellere Technologien und die Einrichtung von Websites

Ausführliche Projektbeschreibungen sind auf unseren Internetseiten www.stsweilburg.de zu finden.

Solche umfangreiche Projekte haben für alle Beteiligten viele Vorteile:

- Sie spiegeln die Situation in der realen Arbeitswelt wider
- Sie erfordern einen intensiven Austausch mit den "Kunden",
- Die Projektarbeit wird gebraucht und verschwindet nicht anschließend irgendwo in der Versenkung.
- Es muss Verantwortung übernommen werden, was eine hohe Motivation bewirkt.
- Eine Schule oder ein Betrieb bekommt ein Problem gelöst, das sie sonst nur mit höherem finanziellen und personellen Aufwand realisieren könnten

Ein Erfahrungsbericht

Zur Zeit führt die Klasse CN4 aus dem Schwerpunkt Computersystem und Netzwerktechnik an der Westerwaldschule in Waldernbach ein Projekt durch. Die Präsentation und Übergabe findet im April statt, danach wird die Klasse einen ausführlichen Projektbericht auf unseren Internetseiten veröffentlichen. Hier eine kurze Darstellung zum Thema: Planung, Installation und Inbetriebnahme eines Informatikraumes mit Internetzugang.

1. Die Planungsphase:

Die Klasse hat sich in fünf Teams aufgeteilt. Jedes Team hat einen Teamsprecher bestimmt. Der Klassensprecher wurde zum Koordinator zwischen den Teams gewählt. Die Themen der Teams sind: Hardware, Software, Vernetzung, Internet und Schulung. Nach der Definition der Aufgaben wurde

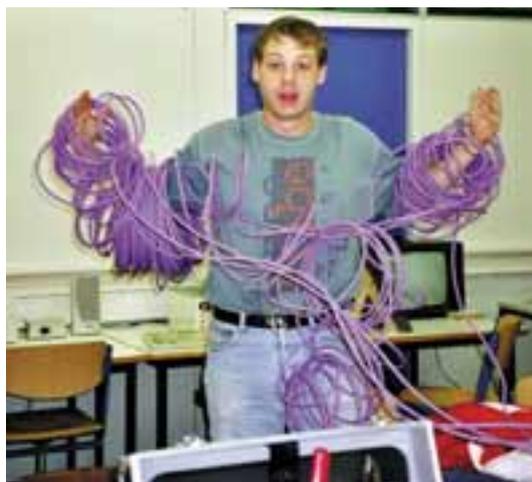
mit den Fachlehrern und der Schulleiterin Frau Groß in mehreren Gesprächen über eine Grob- und Feinplanung ein verbindliches Pflichtenheft erarbeitet.

2. Die Umsetzung:

Jedes Team arbeitet weitestgehend autonom. In groben Abständen informieren die Teamsprecher die gesamte Klasse über den jeweiligen Stand der Arbeiten und kontrollierten den Zeitplan. Auf der Grundlage des Pflichtenheftes stellte das Hardware-Team eine PC-Konfiguration zusammen, die ins Budget paßte und den Anforderungen gerecht wurde. Mit Hilfe einer Zusatzkarte wird nach jedem Hochfahren der PCs automatisch die Original-

konfiguration wieder eingestellt. Nach dem Zusammenbau und Abschlusstest wurden die Computer an das Software-Team übergeben.

Das Software-Team installierte das Betriebssystem (WIN2000) und die Anwendersoftware auf die Computer. Mit den Fachlehrern erarbeitete es ein Benutzerkonzept für den Server. Nach den Vorgaben des Benutzerkonzepts, des Netzwerk- und Internet-Teams konfigurieren sie den Server und die Schüler-PCs. Planung, Installation und Test des Computernetzes, Erfassung aller relevanten Parameter und Protokollierung der Messdaten des gesamten Netzes waren die Aufgaben des Netzwerk-Teams.



Computernetze sind manchmal verwirrend...

Ein vorhandener älterer Computer wurde vom Internet-Team als Proxi-Server und Firewall unter LINUX konfiguriert. Die Dt. Telekom hatte der Schule im Rahmen "Schulen ans Netz" einen Internet-Zugang geschaltet, aber mit der Anschlußdose alleine war es nicht getan. Die Vorbereitung der Internetpräsentation und E-Mail für das Lehrerkollegium gehörte ebenfalls zu ihren Aufgaben. Den Lehrerinnen und Lehrern wurde eine umfangreiche Schulung vom Schulungs-Team angeboten, die sich über die gesamte Projektzeit erstreckte. Sie umfaßte die Bereiche PC-Hardware, Netzwerktechnik, Betriebssystem, Internet und Betreuung des Informatikraumes.

3. Übergabe und Präsentation

Jede Gruppe wird im Rahmen einer kleinen Feier vor den Lehrern, kommunalen Politikern, Sponsoren und der Presse das Projekt präsentieren und den funktionsfähigen Informatikraum der Schule übergeben.

Josef Süß

Studierende der STSW heben ab

Energie - Umwelttour in Südtirol

Erstmals in der Geschichte der STSW waren 18 Studierende der Klassen Mess- und Regeltechnik sowie Verfahrens- und Umwelttechnik mit 4 Lehrern auf Seminarfahrt. Diese erste Energie- und Umwelttour stand unter dem Motto "Ressourcen schonen bei der Energiegewinnung".

Vorbereitet und begleitet wurde die Fahrt von einem ehemaligen Stu-